



## Uhu

Bubo bubo

Seinen Namen hat der Uhu von seinem Balzruf, der wie buoh-buoh-buoh klingt. Und weil er die größte Eule der Welt ist, wird er auch "König der Nacht" genannt.

### Aussehen

Der Uhu gehört zur Familie der Eulen und ist ein nachtaktiver Vogel. Wie alle Eulen unterscheiden sich Uhus deutlich von den übrigen Vögeln:

Ihr Kopf ist groß, sie haben ein rundes Gesicht und ihre beiden Augen sind nach vorn gerichtet. Das Gefieder der Uhus ist braun-beige meliert. Dadurch sind sie hervorragend getarnt.



Am auffälligsten sind die großen Federbüschel an den Ohren sowie die großen, leuchtend orangefarbenen Augen.

Typisch für Uhus ist, dass sie ihren Kopf um bis zu 270 Grad drehen können, so dass sie ihre Umgebung rundum im Blick haben.

Uhus sind die größten Vertreter ihrer Familie: Sie werden 60 bis 70 Zentimeter groß und haben eine Flügelspannweite von 150 bis 180 Zentimeter. Damit sind sie nur ein bisschen kleiner als ein Steinadler.

Doch während ein Steinadler vier bis sechs Kilogramm auf die Waage bringt, sind Uhus überraschend leicht: Sie wiegen gerade mal zwei bis 3,2 Kilogramm.

Bei den übrigen Eulen-Arten sind Männchen und Weibchen etwa gleich groß, die männlichen Uhus sind jedoch deutlich kleiner als die Uhu-Weibchen.



### Heimat

Unser europäischer Uhu hat von allen Uhu-Arten das größte Verbreitungsgebiet: Er kommt von Portugal bis Japan und von Finnland bis Indien vor. Außerdem lebt er vom nördlichen Afrika bis in den Niger und den Sudan.

In Europa ist er noch häufiger in Spanien und Portugal sowie in Südfrankreich, in den Südalpen, im Apennin und auf dem Balkan sowie in Skandinavien und Russland zu finden.

In Mitteleuropa ist er in vielen Regionen verschwunden, weil er lange Zeit sehr stark gejagt wurde. Heute leben in der Schweiz, in Österreich und Deutschland nur noch mehrere hundert Uhu-Paare.

### Lebensraum



Uhus sind sehr anpassungsfähige Vögel und kommen in vielen verschiedenen Lebensräumen zurecht.

Sie wohnen in Ebenen und Hochgebirgen, in Steppen und dichten Wäldern und sogar in Wüsten.

Wichtig ist, dass sie genügend Nahrung und Bruthöhlen sowie ausreichend Verstecke für den Tag finden.

### Rassen und Arten

Es gibt etwa 160 verschiedene Eulen-Arten weltweit. Von den Uhus selbst gibt es zwölf verschiedene Arten. Die beiden größten sind unser Uhu und der Blassuhu, der in Afrika lebt.

Die übrigen Uhus sind viel kleiner. Zu ihnen gehören der afrikanische Zwerguhu, der Nepal-Uhu, der Amerikanische Uhu sowie der Fleckenuhu, der Kapuhu, der Malaien-Uhu, der Philippinen-Uhu und der Düsterehu.

Uhus können unterschiedlich aussehen, je nachdem, woher sie kommen: Uhus aus Skandinavien sind zum Beispiel ziemlich groß und dunkel, die aus den Wüsten Zentralasiens sind relativ klein und gelbbraun gefärbt.

## Lebenserwartung

Uhus werden etwa 25 bis 30 Jahre alt. In Gefangenschaft können sie sogar noch viel länger leben: Den Rekord hält ein Uhu, der 68 Jahre alt wurde.

## Alltag

Uhus üben seit jeher auf Menschen eine ganz besondere Faszination aus: Mit ihren großen, nach vorn gerichteten Augen erinnert das Gesicht eines Uhus etwas an das des Menschen.

Außerdem gelten sie als besonders weise und klug. Und dass sie noch heute die Menschen faszinieren, zeigen auch die Zauber-Eulen in den Harry-Potter Büchern.

Uhus sind vor allem in der Dämmerung und nachts aktiv. Gegen Abend beginnen sie zu jagen.



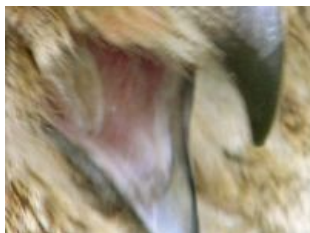
Uhus sind perfekt auf ein Leben in der Dämmerung und in der Nacht eingerichtet. Sie haben Augen mit besonders großen Linsen, die auch noch geringste Lichtmengen optisch verstärken können.

Außerdem besitzt ihre Netzhaut viel mehr Sensoren als das menschliche Auge. Aus diesem Grund können sie besonders gut Hell-Dunkel sehen.

Allerdings können Uhus dafür nicht so gut Farben wahrnehmen wie andere Vögel.

Den Tag verbringen Uhus gut versteckt. Sie sitzen nah an einem Baumstamm oder unter einem Felsen verborgen.

Werden sie dort überrascht, schlagen sie Feinde mit einem raffinierten Trick in die Flucht: Sie reißen die Augen weit auf, sträuben das Gefieder, spreizen die Flügel und drehen sie nach vorn.



Dabei fauchen sie und klappern mit dem Schnabel. Und weil Uhus so groß sind, sehen sie bei dieser Drohgeste wirklich furchterregend aus: Fuchs oder Habicht erschrecken so sehr, dass der Uhu genügend Zeit hat, um zu fliehen.

Uhus leben in festen Revieren, wo man sie immer wieder beobachten kann. Dieses Revier teilen sie sich mit ihrem Partner, mit dem sie ein Leben lang zusammen bleiben.

Trotzdem sind Uhus richtige Einzelgänger: Das Paar lebt zwar im gleichen Territorium, aber meist jagen und schlafen sie getrennt.

Erst zu Jahresbeginn, wenn die Paarungszeit im Februar naht, ändert sich das. Mit seinem typischen Balzruf "Buoh-buoh-buoh" zeigt der Uhu-Mann seinen Rivalen, dass sein Revier besetzt ist.

Gleichzeitig lockt der damit seine Partnerin an, die mit einem leisen Hu-hu antwortet.



## Freunde und Feinde

Der größte Feind der Uhus ist der Mensch: Lange Zeit wurden die prächtigen Vögel gejagt, weil die Jäger glaubten, dass die Uhus ihnen Hasen, Rebhühner und Fasane streitig machten.

Eine weitere Gefahr sind die Drähte der Hochspannungsmasten, in denen Uhus immer wieder verunglücken.

Heute stehen Uhus unter Schutz und es wird sogar versucht, sie wieder anzusiedeln. Natürliche Feinde sind Fuchs und Habicht.

## Jagd



Jagende Uhus sitzen ruhig auf Felsen oder Ästen und lauern auf jede Bewegung und jedes Geräusch in ihrer Umgebung.

Haben sie ein Beutetier erspäht, gleiten sie blitzschnell und lautlos darauf zu, ergreifen die Beute mit ihren Greiffüßen, die etwa die Spannweite einer Menschenhand haben, tragen sie zu einem erhöhten Platz und töten und fressen sie dort.

## Nachwuchs

Ab Mitte März bis Mitte April legt das Uhu-Weibchen im Lauf von zwei bis vier Tagen meist zwei bis drei, manchmal auch bis zu fünf etwa 75 Gramm schwere Eier.

Uhus bauen keine Nester, sondern legen ihre Eier in Felshöhlen und Höhlen. Leben sie in Wäldern, legen sie ihre Eier aber manchmal auch zwischen Baumwurzeln in Erdmulden ab. Haben sie eine geeignete Bruthöhle gefunden, nutzen sie sie meist jedes Jahr wieder als Kinderstube.

Das Weibchen brütet fünf Wochen lang alleine die Eier aus. In dieser Zeit wird es vom Männchen mit Futter versorgt.

Sind die Jungen schließlich geschlüpft, bringt das Männchen weiter Futter, das vom Weibchen mit dem Schnabel in kleine Stückchen zerhackt und an die Jungen verfüttert wird.

Frisch geschlüpfte Uhus sind völlig hilflos: Die kugeligen Küken sind blind und tragen zunächst ein flaumiges, grauweißes Dunenkleid, das später bräunlich-gelb wird.



Etwa eine Woche nach dem Schlüpfen öffnen sie die Augen, und nach etwa drei Wochen krabbeln sie rund um den Horst herum.

Mit sechs bis sieben Wochen turnen sie schließlich zu Fuß durchs Unterholz und erkunden die Umgebung.



Mit neun bis zehn Wochen sind sie flügge und begleiten ihre Eltern bei der Jagd.

Bis zum Herbst lernen sie von ihren Eltern, was ein Uhu zum Überleben braucht. Erst dann sind sie selbstständig und verlassen das Eltern-Paar.

In den ersten zwei bis drei Lebensjahren kommen junge Uhus weit herum, bis sie schließlich geschlechtsreif werden, sich ein eigenes Revier suchen und genau wie ihre Eltern sesshaft werden.

## Sprache

Außer den typischen Uhu-Rufen können die Uhus noch glucksende, krächzende sowie kichernde Geräusche von sich geben.

## Ernährung

Uhus sind beim Fressen nicht wählerisch, und ihre Speisekarte ist lang: Vom Fuchs bis zur Fledermaus jagen sie alles, was ihr Lebensraum bietet.

Meist fressen sie Käfer, Frösche, Spitzmäuse, Hasen, Marder und Wiesel; sogar Fische und Schlangen gehören zu ihren Beutetieren.

Sie machen aber auch vor Falken, Bussarden und kleineren Eulen nicht Halt. Forscher haben herausgefunden, dass Uhus über 110 verschiedene Säugetierarten und 140 verschiedene Vogelarten jagen.



## Haltung

Uhus sind keine Haustiere. Nur in Zoos werden sie ab und zu gehalten.